

# Geflügelmasthalle: Der Kanton pfeift Uetendorf zurück

**UETENDORF** Die beiden Landwirte, die eine Geflügelmasthalle bauen wollen, haben einen Teilerfolg erzielt. Mit ihrer Beschwerde gegen einen Entscheid des Gemeinderates haben sie bei der kantonalen Baudirektion recht erhalten.

Zwei Uetendorfer Bauern möchten eine Geflügelmasthalle für 16 000 Tiere bauen, um ihren Betrieben langfristig die Existenzgrundlage zu sichern. Das Problem ist der Standort: Er befindet sich im Silbermoos, einem landschaftlich reizvollen Naherholungsgebiet, mehrere 100 Meter westlich der Strasse nach Uttigen.

Das Projekt spaltet die Bevölkerung: Die einen haben Verständnis für die Landwirte – die anderen befürchten einen schweren Eingriff in die Landschaft und Geruchsimmission, die bis ins Dorf hinein reicht. Zur zweiten Gruppe gehört der Gemeinderat. Weil das Masthallenprojekt rechtlich einwandfrei und damit bewilligungsfähig ist, griff er zum einzig möglichen Mittel, um die Pläne der beiden Landwirte vorerst zu vereiteln: Er erliess im letzten Oktober für das ganze Landwirtschaftsgebiet eine Planungszone. «Mit der Planungszone wird die Sicherung der Landschaftsplanung im Zusammenhang mit der laufenden Ortsplanung aufgrund der eingereichten Bauvorhaben in der ganzen Landwirtschaftszone bezweckt. Dies betrifft insbesondere die Erhaltung der schützenswerten Landschaften und Naherholungsgebiete», begründete der Gemeinderat damals seinen Schritt. Das bedeutet, dass in dem Gebiet nichts unternommen werden darf, das den Planungszweck beeinträchtigen könnte. Mit anderen Worten: Der Gemeinderat stoppte das Baubewilligungsverfahren für die Masthalle. Dagegen führten die beiden Landwirte bei der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Beschwerde – und bekamen recht, wie Recherchen dieser Zeitung ergaben.

Für Planungszone gilt, dass sie spätestens drei Monate nach der Einreichung eines Baugesuchs erlassen werden müssen –



Eine solche Pouletmasthalle mit Aussenbereich möchten zwei Landwirte in Uetendorf bauen. Das Projekt ist zum Politikum geworden.

Christian Pfander

sonst sind sie in Bezug auf das Bauprojekt wirkungslos. In Uetendorf beschloss der Gemeinderat am 9. Oktober, diesen Schritt zu tun, und ging davon aus, das Baugesuch der beiden Landwirte damit sistieren zu können, welches diese am 27. August eingereicht hatten.

## Welches Datum gibt den Ausschlag?

Doch die Beschwerdeführer hatten bereits 2011 zwei Bauvorfragen bei der Gemeinde eingereicht und damit ihren Willen, eine Pouletmasthalle zu bauen, deutlich gemacht. Diese Bauvorfragen waren von der Bauverwaltung notabene positiv beantwortet worden. Die Landwirte Joss und Bruni argumentierten in der Beschwerde, dass die Planungszone mehr als drei Monate nach Bekanntgabe ihrer Bauabsicht erlassen worden sei und der Gemeinderat somit kein Recht habe, ihr Baugesuch zu sistieren.

## KOMMUNIKATION

**An der Orientierungsversammlung** zur Ortsplanungsrevision vom 17. Juni teilte der Gemeinderat mit, dass die Einsprachen gegen die Planungszone vom Amt für Gemeinden und Raumordnung abgewiesen wurden. Erwähnte hingegen nicht, dass die beiden Landwirte mit ihrer Beschwerde gegen die Sistierung ihres Baugesuchs durch den Gemeinderat bei der kanto-

Das Rechtsamt der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) hat nun festgehalten, dass sich die Drei-Monats-Frist nicht bloss auf jenes Datum bezieht, an welchem das Baugesuch eingereicht wird, sondern auch auf jenen Tag, an welchem der Bauwillige seine Absicht kundtut. Zudem hätten sich auch die Verhältnisse und Rahmenbedingungen nicht wesentlich geändert, was eine Sis-

nalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) recht bekommen haben. Warum? «Die Gemeinde wurde angewiesen, die Verfügung, mit welcher die Einsprachen gegen die Planungszone abgewiesen werden, öffentlich zu machen», sagte Planungs- und Hochbauvorsteherin Annekäthi Zenger-Gugger (Grüne) auf Anfrage. «Eine der beiden Einsprachen gegen die Pla-

nungszone wurde von 260 Leuten unterschrieben. Demzufolge betrifft es einen weiten Personenkreis. Auch aus diesem Grund wurde der Entscheid des AGR öffentlich kommuniziert.»

Dass der Entscheid der BVE nicht erwähnt worden sei, liege daran, dass das Verfahren noch hängig sei, da der Gemeinderat damit ans Verwaltungsgericht gelangt sei. *mi*

Parteikosten in Höhe von 4000 Franken bezahlen muss. Doch ob die Beschwerdeführer Geld erhalten (und wenn ja: wie viel), ist noch offen. Denn der Gemeinderat von Uetendorf hat den Entscheid der BVE ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Wenn die beiden Bauern dort ebenfalls recht bekommen, kann das Gericht den Kostenverteiler neu bemessen.

Wenn die beiden Bauern dort ebenfalls recht bekommen, kann das Gericht den Kostenverteiler neu bemessen. *Marc Imboden*

Die Wasserabgabe stieg gegenüber dem Vorjahr an. Die gelieferte Menge betrug 2012 pro Einwohner im Schnitt 82,6 Kubikmeter respektive 226 Liter pro Tag. Im Vorjahr waren es 72,9 Kubikmeter und 200 Liter pro Tag. Dieser Anstieg sei auf eine ausserordentliche Wasserdurchlieferung an einen Industriekunden zurückzuführen.

*pd*

## Sportliches Sigriswil

**AM WOCHENENDE** Am 6. und 7. Juli gehts sportlich zu und her in Sigriswil. Es wird geschwungen, geturnt und Fussball gespielt.

Sigriswil steht ein sportliches Wochenende bevor. 47 Mannschaften messen sich am Fussballturnier, der Turnverein zeigt sein Können am Turnerabend, und knapp 300 Jungschwinger steigen beim Buebeschwinget in die Schwinghosen.

Am Sonntag, 7. Juli, findet der 54. Buebeschwinget Sigriswil statt, der vom Turnverein Sigriswil und dem Schwingklub Thun und Umgebung organisiert wird. Rund 300 Anmeldungen zeugen im eidgenössischen Jahr davon, dass der Schwingsport weiter boomt. Die Jungschwinger kommen aus dem ganzen Kanton Bern sowie aus den Gästeklubs Savièse-Edelweiss (Wallis), Lenzburg und Fricktal (beide Aargau). Das Anschwingen startet um 8.15 Uhr auf der Schulanlage Raft in Sigriswil.

Der Turnverein Sigriswil ist jedoch bereits vorher gefordert. Am Samstag, 6. Juli, startet ab 8 Uhr das 10. Mal das Fussballplauschturnier mit knapp 50 Mannschaften aus nah und fern. Am Samstagabend ab 20 Uhr findet der Turnerabend mit den Darbietungen der Riegen und Musik der Sigriswiler Örgeliferer statt. *pd*

## Abschied in Strättligen

**THUN** «Die OS Strättligen macht blau»: Unter diesem Motto zeigte sich die Oberstufenschule Strättligen allen Bekannten und Freunden der Schule. Alle Klassen gestalteten zum Thema «Blau» verschiedene Zimmer, Arbeiten und Produktionen. Den zahlreichen erschienenen Eltern, Angehörigen und Ehemaligen wurde ein vielfältiges Programm geboten, abgerundet durch die drei Bands und eine tolle Festwirtschaft.

An einer besonderen Schlussfeier im Bursaal wurden 125 Personen ganz speziell verabschiedet: 123 9-Klässler und die beiden Schulleiter Peter Lohri und Nicolas Rüegger. *pd*

## 1100 Ferienpässe verkauft

**THUN** Zahlreiche Teilnehmer und noch wenige offene Plätze: Die Ausgabe 2013 des Thuner Ferienpasses ist erfolgreich gestartet.

Der Thuner Ferienpass ist mit der Spielzeugbörse erfolgreich gestartet. Vorgängig konnte der Verein Thuner Ferienpass im Juni eine grosse Zahl von Gemeindevvertreterungen, Sponsoren und Veranstalter über Neuerungen orientieren.

### Sie können 6 aus 188 Angeboten auswählen

Dieses Jahr konnten rund 1100 Ferienpässe verkauft werden, leicht mehr als im Vorjahr. Interessierte Kinder und Jugendlichen werden während der Sommerferien bis maximal 6 der total 188 Angebote mit total 5360 Plätzen nutzen, die von 131 Veranstaltern organisiert werden. Besonders begehrt ist der Ferienpass bei den Schülerinnen und

Schülern der 1.-4. Primarklassen, wie der Verein mitteilt.

Der Renner im Angebot seien die Besuche beim Tierarzt, die Herstellung eines eigenen Trickfilms und die Graffiti. Auch die angebotenen zehn Sommerlager sind mehr als gut ausgelastet.

### Gratis Bus fahren auf dem ganzen STI-Netz

Neu berechtigt der Thuner Ferienpass zur freien Fahrt auf dem ganzen Streckennetz der Verkehrsbetriebe STI. Im Grundangebot finden sich zudem Gratis-eintritte in die Freibäder und Museen der Region. Zudem enthält das Package zahlreiche Gutscheine für den Besuch von Hallenbädern in der Umgebung, zum Minigolfspielen, für eine Trottiabfahrt vom Niederhorn usw.

Den Abschluss der Ferienpassaktivitäten 2013 bildet das grosse Schlussfest mit einem Kinder-Circus-Variété und Surprises aus dem Ferienpassprogramm am

Wochenende vom 3./4. August auf dem Thuner Rathausplatz.

Der Verein Thuner Ferienpass organisiert für Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden des Verwaltungskreises Thun jedes Jahr ein Ferienpassprogramm während der fünf Sommerferienwochen. Teilnahmeberechtigt sind schulpflichtige Kinder und Kindergartenkinder, die im August 2013 schulpflichtig werden. Der Ferienpass findet dieses Jahr vom 6. Juli bis 11. August statt.

Der Ferienpass wird von der Stadt Thun und weiteren 33 Gemeinden unterstützt, neu auch von Forst-Längenbühl und Reutigen. Die Durchführung des Ferienpasses ist nur möglich dank engagierten Veranstaltern und grosszügiger finanzieller Unterstützung durch Sponsoren. *pd*

Es sind noch Ferienpässe zu haben. Nachmeldungen sind möglich unter [www.thunerferienpass.ch](http://www.thunerferienpass.ch).

## Netzulg AG mit Gewinn

**STEFFISBURG** Die Netzulg AG schliesst das Geschäftsjahr 2012 mit einem Gewinn von 667 175 Franken ab. Erstmals wurde eine Frau in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Netzulg AG Steffisburg hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich. Bei einem Ertrag von 20,5 Millionen Franken resultierte ein Reingewinn von 0,667 Millionen. Die Investitionen betragen gesamthaft 3 Millionen, wie die Firma in einer Mitteilung zum Jahresabschluss schreibt.

Insgesamt lieferte die Netzulg AG 2012 64,82 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom an die Kunden – gegenüber 64,77 Millionen im Vorjahr. Im Bereich Ökostrom konnte der Absatz gesteigert werden und beträgt erstmals mehr als ein Prozent des Gesamtabsatzes.

Die Ökostromproduktion der «naturmade star»-zertifizierten Fotovoltaikanlagen erhöhte sich

durch zwei Anlagen der Netzulg AG auf 127 967 kWh. Gesamthaft wurden 1,96 Millionen kWh durch diverse Steffisburger Produzenten in das Netz zurückgeliefert.

### Wachstum bei der Wärme dank eiskalten Tagen

Die gesamte Wärmeproduktion stieg um 12,2 Prozent auf 3,67 Millionen kWh Wärme. Vor allem die eiskalten Tage Anfang Februar seien besonders erwähnenswert. «Die Anlagen konnten während dieser extremen Temperaturen jederzeit genügend Wärme liefern», schreibt die Netzulg.



Barbara Berger Rawlyer



Jörg Rychener

Bilder: zvg

### Rawlyer ist die erste Frau im Verwaltungsrat

Neben dem Tagesgeschäft in Steffisburg, Blumenstein, Heimberg, Oberdiessbach und Buchen-Teufenthal wurde das Jubiläumsjahr durch eine Vereinbarung mit der Energie Thun AG über die Gasversorgung und den Baustart des Pumpwerkes der Waret AG geprägt.

An der Generalversammlung trat Thomas Bähler aus dem Verwaltungsrat zurück. Neu gewählt wurden Barbara Berger Rawlyer und Jörg Rychener. *pd*